Friedhofs-, Bestattungs- und Kremationsordnung der Fraktionsgemeinde Davos Platz

Vom Fraktionsgemeinderat am 5. März 2015 erlassen
Vom Kleinen Landrat mit Beschluss vom 17. März 2015 genehmigt
(Stand am 17. März 2015)

Gestützt auf Art. 33 der Statuten der Fraktionsgemeinde Davos Platz erlässt der Fraktionsgemeinderat (nachfolgend Gemeinderat genannt) folgende Vorschriften zur Ausführung der Friedhofs-, Bestattungs- und Kremationsordnung.

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1

Zweck und Charakter ¹ Dieser Erlass regelt das Bestattungs- und Kremationswesen sowie den Betrieb des Waldfriedhofs Wildboden für die Fraktionsgemeinde Davos Platz.
² Der Charakter des Waldfriedhofs ist in seiner schlichten Naturverbundenheit beizubehalten. Die Unterscheidung begüterter und weniger begüterter Verstorbener ist zu vermeiden.

Art. 2

Aufsicht und Betrieb ¹ Der Gemeinderat ist die Aufsichtsbehörde über das Friedhofswesen. Für besondere Aufgaben kann er eine Friedhofskommission bestimmen.
² Der Gemeinderat stellt vertraglich einen Betriebsleiter an. Dessen Aufgaben und Befugnisse sind in einem Pflichtenheft geregelt.

Art. 3

Gleichstellung der Geschlechter Personen-, Funktions- und Berufsbezeichnungen in dieser Friedhofs-, Bestattungs- und Kremationsordnung beziehen sich auf beide Geschlechter, soweit sich aus dem Kontext der Verordnung nichts anderes ergibt.

II. Friedhofsordnung

Art. 4

Anspruch auf Bestattung ¹ Anspruch auf Bestattung besteht
a) für in Davos oder auswärts Verstorbene, die bei ihrem Tod ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Fraktionsgemeinde Davos Platz hatten,
b) für alle anderen in der Fraktion Platz Verstorbenen und aufgefundenen Leichen, welche bei ihrem Tod ihren gesetzlichen Wohnsitz nicht in einer anderen Davoser Fraktionsgemeinde hatten.
² Zur Bestattung von Verstorbenen, welche die Bedingungen gemäss Abs. 1 nicht erfüllen, bedarf es der Bewilligung des Gemeinderates.

³ Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Verordnung über das Bestattungswesen des Kantons Graubünden.

Art. 5

Gräberverzeichnis Die Fraktionsgemeinde führt über die Belegung der einzelnen Gräber ein genaues Verzeichnis, welches die Personalien der Verstorbenen sowie die Bestattungs- und Grabnummern enthält.

Art. 6

Anordnung und Einteilung der Gräber Die Anordnung der Gräber richtet sich nach dem Katasterplan, der Reihengräber für Personen über 16 Jahre (Erwachsenengräber), für Jugendliche von 11 bis 16 Jahren (Jugendgräber) und für Kinder bis zu 10 Jahren (Kindergräber) vorsieht. Über Änderungen im Katasterplan befindet der Gemeinderat.

Art. 7

Privatgräber ¹ Privatgräber werden auf eine Dauer von 50 Jahren vermietet. Sofern die Verhältnisse es erlauben, ist eine Verlängerung der Grabmiete von maximal 3 mal 10 Jahren möglich. Während der letzten 30 Jahre der Mietdauer darf in einem Privatgrab keine Leiche mehr bestattet werden.
² Privatgräber können nur vererbt, nicht aber verschenkt oder verkauft werden. Wird bei reservierten Privatgrabstätten nachträglich auf deren Belegung verzichtet oder werden solche zufolge Exhumation wieder frei, so fallen sie entschädigungslos an die Fraktionsgemeinde zurück.

Art. 8

Reihengräber ¹ Reihengräber werden auf eine Dauer von 30 Jahren vermietet. Eine Verlängerung der Grabmiete ist nicht möglich. In Kinderreihengräbern dürfen keine Leichen und Urnen von Jugendlichen und Erwachsenen, in Jugendreihengräbern keine Leichen und Urnen von Erwachsenen beigesetzt werden.
² In Urnenreihengräbern ist die Leichenbestattung untersagt.

Art. 9

Belegung der Gräber allgemein ¹ In einem Reihengrab dürfen nicht mehr als 1 Leiche und 3 Urnen beigesetzt werden, ausgenommen sind Wöchnerinnen mit ihren neugeborenen Kindern oder Säuglinge aus Mehrlingsgeburten. Wird ein Reihengrab zuerst mit einer Urne belegt, kann anschliessend keine Leiche mehr beigesetzt werden.
² In einem Privatgrab kann frühestens 30 Jahre nach einer Leichenbestattung eine weitere Leiche beigesetzt werden. Wird eine Leiche beigesetzt, muss für diese in jedem Fall eine Ruhezeit von mindestens 30 Jahren gewährleistet sein, allenfalls durch Verlängerung der Grabmiete (siehe auch Art. 7 Abs. 1 und 2) oder Neumiete des Grabes.
³ Im gleichen Grab dürfen in jedem Fall höchstens 4 Verstorbene beigesetzt werden; es sind dies 1 Leiche und 3 Urnen – oder 4 Urnen (ausgenommen sind Leichenbestattungen in Privatgräbern gemäss Abs. 2).
⁴ Es muss zwingend eine Beisetzung erfolgen, d.h. das Grab muss mit einer Leiche oder Urne belegt werden. Es werden keine symbolischen Beisetzungen durchgeführt.

⁵ Diejenige Person, welche die Bestattung eines nächsten Angehörigen (gemäss Art. 10) anordnet oder die Einwilligung dazu erteilt, ist verantwortlich für die vollständige Information weiterer berechtigter Personen und verpflichtet sich, ohne ausdrückliche Zustimmung weder die Bestattung anzuordnen noch die Einwilligung dazu zu erteilen. Sie haftet vollumfänglich für Kosten und Umtriebe, welche durch Missachtung ihrer Informationspflicht entstehen.

Art. 10

- Belegung bereits belegter Gräber
- ¹ Bereits belegte Reihen- und Privatgräber dürfen unter Berücksichtigung von Art. 9 Abs. 1 und 2 auch zur Beisetzung der nächsten Angehörigen des Erstbestatteten verwendet werden.
- ² Als nächste Angehörige zählen:
- a) Ehegatten, Kinder, Stiefkinder, Eltern, Grosseltern, Grosskinder, Geschwister, Halbgeschwister, Schwiegereltern, Schwiegerkinder, Schwäger und Schwägerinnen;
 - b) in eingetragener Partnerschaft lebende Personen (gemäss Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare);
 - c) Konkubinatspartner können nur im gleichen Grab beigesetzt werden, wenn sie nachgewiesenermassen mindestens 3 Jahre im Konkubinat gelebt oder gemeinsame Kinder haben und wenn die schriftliche Einwilligung eines nächsten Verwandten beider Verstorbenen vorliegt. Diejenige Person, welche die Einwilligung erteilt, untersteht der Informationspflicht gemäss Art. 9 Abs. 5.

Art. 11

- Reihenfolge der Grabbelegung
- ¹ Die Belegung der Reihengräber findet in regelmässiger Abfolge statt, während sie sich bei Privatgräbern nach den Wünschen der Verfügungsberechtigten richtet.
- ² Privatgräber aus Zweiergruppen dürfen nur gemeinsam vermietet werden.

Art. 12

- Beschaffenheit der Särge
- ¹ Im Interesse einer raschen Verwesung werden nur Särge aus nicht imprägniertem Tannenholz zugelassen.
- ² Die Verwendung von Särgen aus anderen Materialien ist nur gestattet, sofern eine ebenso rasche Verwesung gewährleistet ist.

Art. 13

- Ruhezeit
- Die Ruhezeit der Reihengräber beträgt mindestens 30 Jahre ab Erstbelegung. Nachträglich beigesetzte Urnen von Angehörigen berechtigen nicht zu einer Verlängerung der Belegungsdauer.

Art. 14

- Exhumation
- ¹ Für die Exhumation ist die Bewilligung des Gemeinderates erforderlich.
- ² Die kantonalen Vorschriften sind zu berücksichtigen.

Art. 15

- Aufhebung von Grabstätten ¹ Wird nach Ablauf der 30-jährigen Ruhezeit (Reihengräber) die Räumung von Grabfeldern angeordnet, so ist dies wenigstens 3 Monate vorher in angemessener Form öffentlich bekannt zu machen. Verlangen dabei Hinterbliebene eine Exhumation, so haben sie für die Kosten derselben sowie der Neubestattung aufzukommen.
- ² Ist für ein Privatgrab die Mietzeit (inkl. allfälliger Verlängerung) abgelaufen, verfügt der Gemeinderat nach erfolgter Veröffentlichung im lokalen Amtsblatt über die Grabstätte, sofern die Miete nicht erneuert wird. Die Neumiete kann nur auf den Namen einer noch nicht beigesetzten Person erfolgen. Das ursprüngliche Grabmal darf jedoch bestehen bleiben, sofern die Grabmalbestimmungen erfüllt sind.

III. Bestattungswesen

Art. 16

- Anordnung der der Bestattung ¹ Die Anordnung der Bestattung ist dem Zivilstandsamt Davos übertragen. Dieses legt den Zeitpunkt der Trauerfeier und der Bestattung fest und hat alle notwendigen und gesetzlichen Vorkehrungen zu treffen.
- ² Zusammen mit den Angehörigen oder ihren Bevollmächtigten hat es die Grabart und alles Weitere zu bestimmen. Das Zivilstandsamt Davos ordnet auch die Bestellung des Leichenwagens und die allfällige Abdankung in der Kirche oder im Krematorium an.
- ³ Vor Ablauf von 48 Stunden nach dem Tod darf keine Leiche beerdigt oder eingesäichert werden. Ausnahmen bestimmt die Verordnung über das Bestattungswesen des Kantons Graubünden.

Art. 17

- Bestattungsfeierlichkeiten Es bleibt jedermann freigestellt, innerhalb der gesetzlichen Schranken Trauerfeierlichkeiten zu organisieren. Für solche steht die Krematoriumskapelle zur Verfügung. Es ist Sache der Religionsgemeinschaften, die Kirchen oder Gottesdienstlokale für Trauerfeierlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Art. 18

- Bestattungszeiten ¹ Die Bestattungen auf dem Waldfriedhof finden grundsätzlich von Montag bis Freitag zwischen 8.30 Uhr und 12.00 Uhr oder zwischen 13.00 Uhr und 16.30 Uhr statt. Der Bestattung vorausgehende Trauerfeierlichkeiten (Abdankungen) sind so festzulegen, dass die Bestattungszeiten eingehalten werden können.
- ² In begründeten Fällen, insbesondere während der Wintermonate, können obige Bestattungszeiten eingeschränkt werden.
- ³ Bestattungen an Samstagen sind nur in absoluten Ausnahmefällen möglich und bedürfen der Bewilligung durch den Gemeindepräsidenten.
- ⁴ Bestattungen an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen sind nicht gestattet.

Art. 19

- Bestattungsaufsicht Bestattungen dürfen nur unter Aufsicht des Betriebsleiters Waldfriedhof oder seines Vertreters erfolgen.

IV. Leichenhalle und Urnennischen

Art. 20

- Aufsicht und Betrieb ¹ Die Aufsicht über die Leichenhalle sowie das Krematorium hat der Gemeinderat. Er stellt vertraglich einen Betriebsleiter an. Dessen Aufgaben und Befugnisse sind in einem Pflichtenheft geregelt.
- ² Der Gemeinderat setzt die Gebühren für die Benützung der Halle respektive des Krematoriums fest. Anfallende Gebühren werden bei den Sarg- respektive Urnenlieferanten erhoben.

Art. 21

- Benützung der Leichenhalle Die Benützung der Leichenhalle beim Krematorium zur Aufbahrung von Leichen ist jedermann gegen Erstattung der entsprechenden Gebühren gestattet.

Art. 22

- Aufbewahrung von Leichen Die sanitätspolizeilichen Vorschriften zur Aufbewahrung einer Leiche sind jederzeit zu erfüllen.

Art. 23

- Sarglieferanten Die Bestatter bzw. Sarglieferanten sind verpflichtet, beim Einstellen der Särge folgende Angaben schriftlich und genau zu machen:
- a) genaues Datum der Einstellung und Wegnahme der Leiche,
 - b) Name des Bestatters bzw. Sarglieferanten,
 - c) Name und Vorname der verstorbenen Person,
 - d) Bestattungsart (Erdbestattung, Kremation, Transport nach auswärts).

Art. 24

- Urnverzeichnis Die Fraktionsgemeinde führt über die Belegung der einzelnen Urnennischen ein genaues Verzeichnis, welches die Personalien der Verstorbenen sowie die Kremations- und Urnennummern enthält.

Art. 25

- Urnennischen ¹ Urnennischen werden für die Dauer von 30 Jahren vermietet. Eine Verlängerung ist möglich, wenn es die Verhältnisse erlauben.
- ² Es kann nur 1 Urne pro Nische eingestellt werden (Ausnahmen: die Doppelnischen im 1. Stock).
- ³ Die Urnen müssen mit Vor- und Nachnamen sowie Geburts- und Todesjahr beschriftet werden.
- ⁴ Die Urnen aus abgelaufenen Nischen werden, wenn kein Auftrag oder eine Mietverlängerung der Angehörigen vorliegt, im Gemeinschaftsgrab auf dem Waldfriedhof beigesetzt. (Die Angehörigen werden wenn möglich informiert).

Art. 26

- Benützung-
ordnung der
Urnennischen
- ¹ Es dürfen keine Nischenplatten angebracht werden. Es sind nur Windlichter, keine offenen Kerzen erlaubt.
- ² Die persönliche Gestaltung der Urnennischen muss einfach und harmonisch sein und soll sich in das Gesamtbild der Urnenhalle einfügen.
- ³ Urnen dürfen nur mit Einwilligung der Betriebsleitung eingestellt oder entfernt werden.

V. Gebühren

Art. 27

- Festsetzung
- Der Gemeinderat legt die Bestattungs- und Kremationsgebühren sowie die Grab- und Nischenmieten im Bestattungstarif verbindlich fest.

Art. 28

- Bestimmung
des Gebühren-
ansatzes
- ¹ Für die Festsetzung der Bestattungs- und Kremationsgebühren ist immer der letzte Wohnsitz des Verstorbenen massgebend.
- ² Der Ansatz für die Grab- und Nischenmiete wird grundsätzlich durch den Wohnsitz des Mieters bei Mietbeginn bestimmt. Wird ein Privatgrab bereits zu Lebzeiten gemietet, gilt folgende Regelung:
- ³ Handelt es sich beim Erstbestatteten um den Mieter, seinen Ehepartner, seinen gemäss Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare eingetragenen Partner oder sein minderjähriges Kind, bleibt der Mietansatz unverändert; auch dann, wenn die Wohnsitzverhältnisse in der Zwischenzeit geändert haben.
- ⁴ Handelt es sich beim Erstbestatteten um einen unter Abs. 3 nicht aufgeführten nächsten Angehörigen, welcher aufgrund seines letzten Wohnsitzes eine höhere oder tiefere Miete zu entrichten hat, ist die Differenz der Mietansätze für die von der Bestattung bis zum Mietablauf verbleibenden Jahre auszugleichen.
- ⁵ Der Ansatz für die Verlängerung der Mietdauer eines Privatgrabes wird analog zu den Bestimmungen von Abs. 2 durch den letzten Wohnsitz des Erstbestatteten bestimmt.
- ⁶ Die Neumiete eines Privatgrabes kann nur für eine noch nicht beigesetzte Person erfolgen. Die Absätze 2 bis 4 sind entsprechend anwendbar.

Art. 29

- Leistungen bei
Bestattung
- In der Bestattungsgebühr sind inbegriffen:
- a) die Graburkunde,
 - b) die Überführung innerhalb der Gemeinde Davos auf den Waldfriedhof,
 - c) das Öffnen, Wiederauffüllen und Andecken des Grabes,
 - d) ein einfaches Standard Holzgrabmal inklusive Kupferdach und das erstmalige Setzen desselben,
 - e) das Einbrennen in das Holzgrabmal mit Vor- und Familiennamen, Geburts- und Todesdaten sowie Grabnummer.

Art. 30

Leistungen
bei Kremation In der Kremationsgebühr inbegriffen ist die Einäscherung:

Art. 31

Offenhalten
des Weges Im Winter ist ein auf besonderen Wunsch erfolgtes Offenhalten des Weges bis zur Privatgrabstätte besonders zu vergüten. Die Bestimmung findet jedoch keine Anwendung bei einer Beisetzung in einer Privatgrabstätte.

VI. Grabmalbestimmungen

Art. 32

Eingabe und
Bewilligung ¹ Für die Errichtung und die Ergänzung von Grabmälern ist die Bewilligung des Gemeinderates erforderlich. Diese ist unter Beilage von Zeichnungen in 3 Exemplaren vor Beginn der Ausführung einzuholen. Auf den im Massstab 1:10 zu haltenden Zeichnungen müssen die Masse eingetragen sein. Ferner sind das zu verwendende Material, die Art der Bearbeitung, die Inschrift, die Grabnummer, der Vertreter der Hinterbliebenen sowie der Grabmalersteller anzugeben. Alle Eingaben sind dem Gemeinderat zur Begutachtung einzureichen.

² Der Gemeinderat ist berechtigt, die Vorlage von Modellen, Materialmustern, Schriftmustern und Detailzeichnungen der Inschrift zu verlangen.

Art. 33

Verzeichnis Die Fraktionsgemeinde führt über Bewilligungen und Ablehnungen ein Verzeichnis und besorgt die Mitteilungen.

Art. 34

Form und
Gestaltung Die Form und das Material des Grabmals müssen einfach und harmonisch sein und sich in das Gesamtbild des Friedhofs einfügen. Von der Norm abweichende Grabmäler werden nicht bewilligt.

Art. 35

Inschrift Die vorgesehene Inschrift ist im vollen Wortlaut anzugeben. Es müssen Vorname, Familienname, Geburts- und Todesdaten aufgeführt werden. Zusätzlich ist die Angabe eines religiösen Schriftwortes oder eines religiösen Symbols erlaubt. Die Nennung von akademischen Titeln, Kose- oder Übernamen ist nicht gestattet.

Art. 36

Materialien ¹ Zulässige Materialien für die Grabmäler sind: Soglio-, Julier-, Andeerer Granit, gebürstet oder geflammt, nicht poliert; regionale Findlinge und Hölzer.
² Für Grabplatten kann zusätzlich auch Bronze verwendet werden. Die Grabsteinbeschriftung kann eingemeisselt und mit den Farben Schwarz, Dunkelbraun oder Dunkelgrün eingefärbt werden oder aus Bronz Buchstaben oder Bronzeplatten bestehen.
³ Die Inschrift auf Holzkreuzen darf nur gebrannt oder geschnitzt werden; eine geschnitzte Schrift darf ausschliesslich schwarz oder dunkelbraun eingefärbt werden.

	Art. 37
Anzahl	<p>¹ Auf einem Grab darf nur ein Grabmal errichtet werden.</p> <p>² Ein Grabmal darf entsprechend den Bestimmungen von Art. 9 und 10 höchstens 4 Namen enthalten. Ausgenommen sind Grabmäler für mehrere Gräber gemäss Art. 39.</p>
	Art. 38
Masse	<p>Die zulässigen Höchstmasse sind:</p> <p>a) Reihengräber von Personen über 10 Jahre: Breite 75 cm, Dicke 40 cm, Höhe 100 cm,</p> <p>b) Privatgräber von Personen über 10 Jahre: Breite 80 cm, Dicke 40 cm, Höhe 120 cm,</p> <p>c) Reihen- und Privatgräber von Kindern: Breite 55 cm, Dicke 35 cm, Höhe 80 cm.</p>
	Art. 39
Schrifttafeln und Grabplatten	<p>¹ Wo mehrere Gräber zu einer Grabstelle gehören, kann ein Grabmal für die ganze Gruppe nach den angegebenen Vorschriften errichtet und zudem auf jedem einzelnen der zugehörigen Gräber eine Grabplatte angebracht werden, deren Masse höchstens 60 x 50 x 20 cm betragen darf.</p> <p>² Alle Grabmäler entlang der Mauer müssen in der Höhe mindestens 25 cm tiefer sein als die Umfriedung.</p>
	Art. 40
Zuständigkeit	Geht ein Gesuch ein, welches einem schon mehrmals bewilligten Projekt entspricht, kann der Gemeindepräsident ihm sogleich zustimmen und dies nachträglich dem Gemeinderat zur Kenntnis bringen.
	Art. 41
Grabnummer	Auf der Rückseite jedes Grabmals ist die Grabnummer deutlich einzubrennen oder einzumeisseln und in den bewilligten Farben auszumalen. Dort kann auch der Name des Erstellers unauffällig angebracht werden.
	Art. 42
Fundamente	Das Übergreifen der Fundamente der Grabmäler oder Grabungen auf die Nachbargräber oder Friedhofswege ist untersagt.
	Art. 43
Zeitpunkt der Aufstellung	Grabsteine dürfen frühestens sechs Monate nach einer Erdbestattung gesetzt werden.
	Art. 44
Veränderungen	Die Hinterbliebenen sind verpflichtet, die Grabmäler in gutem Zustand zu erhalten. Veränderungen sind ohne eine vorausgehende Bewilligung durch den Gemeinderat nicht erlaubt. Missachtung dieser Weisung hat die Wiederherstellung des früheren

Zustandes oder die Entfernung der betreffenden Grabmäler auf Kosten der Fehlbaren zur Folge.

Art. 45

Setzen Die Grabmäler werden durch den Betriebsleiter gesetzt. Entsprechen sie nicht der genehmigten Vorlage, hat er sie zurückzuweisen.

VII. Bepflanzungsvorschriften

Art. 46

Einfassung Kein Grab darf eingefriedet werden.

Art. 47

Grösse des Grabes Das Reihengrab für Personen über 10 Jahre hat eine Fläche von 100 x 200 cm, das Reihengrab für Kinder bis 10 Jahre eine solche von 75 x 150 cm. Für Urnengräber kann sich die Fläche auf 100 x 100 cm verringern. Die gleichen Masse gelten auch für Privatgräber.

Art. 48

Bepflanzung ¹ Vor dem Grabmal bleibt ein Platz bis zu 60 x 60 cm für die Bepflanzung mit Blumen und Blumensträuchern sowie das Aufstellen von Schnittblumen und eventuellen Topfpflanzen frei.
² Der übrige Teil des Grabes wird mit Rasen eingedeckt und darf nicht bepflanzt werden. Das Aufstellen einer Blumenvase im Durchmesser von höchstens 15 cm ist erlaubt.

Art. 49

Einstellgefässe Als Einstellgefässe dürfen nur einfache, das Gesamtbild nicht störende Vasen verwendet werden. Solche können beim Betriebsleiter bezogen werden. Konservbüchsen, Plastikdosen und dergleichen sind verboten.

Art. 50

Grabschmuck Jegliche Gegenstände sind als Grabschmuck unzulässig. Ausgenommen sind Grablaternen und Grabkerzen.

Art. 51

Grabpflege und Grabpflegedepot ¹ Gegen die vom Gemeinderat festgesetzten Preise kann die Grabbepflanzung und Pflege der Fraktionsgemeinde Davos Platz übertragen werden. Die Kosten dafür werden von der Fraktionsgemeinde im Voraus in Rechnung gestellt.
² Für die Grabbepflanzung und Pflege kann bei der Fraktionsgemeinde auch ein Grabpflegedepot über mindestens 5 Jahre eingerichtet werden. Jährlich wird ein Kontoauszug zugestellt. Diese Gelder sind zweckgebunden und dienen ausschliesslich der Grabbepflanzung und Pflege.
³ Bei vorzeitiger Aufhebung des Grabes fliessen Restguthaben in die allgemeine Pflege des Waldfriedhofes.

VIII. Allgemeines

Art. 52

Aufsicht Der Betriebsleiter ist beauftragt, die strikte Einhaltung dieser Bestimmungen zu überwachen und nicht zulässige Bepflanzungen oder anderen unerlaubten Grab schmuck zu entfernen.

Art. 53

Haftung Die Fraktionsgemeinde übernimmt keine Haftung für Schäden, die an Gräbern und Grabmälern durch höhere Gewalt, z.B. Zerfall, Schneebruch, Windfall, Frost, Tiere oder durch widerrechtliche Handlungen von Dritten verursacht werden.

Art. 54

Vernachlässigte Hinterbliebene, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, werden schriftlich Gräber oder durch Bekanntmachung im Amtsblatt aufgefordert, Gräber und Grabmäler in- nert angemessener Frist wieder instand zu stellen. Kommen sie dieser Aufforderung nicht nach, so wird über das Grabmal und die Bepflanzung ohne Entschädigungsan- spruch der Berechtigten verfügt.

Art. 55

Straf- Zuwiderhandlungen gegen die Bestattungsordnung werden vom Gemeinderat mit stimmungen Bussen von Fr. 100.00 bis Fr. 500.00 bestraft. Ausserdem bleibt der Vollzug der Verfügung auf Kosten der Fehlbaren vorbehalten.

IX. Schlussbestimmungen

Art. 56

Anwendbarkeit ¹ Diese Bestattungsordnung findet ausdrücklich auch Anwendung auf alle vor In- krafttreten bereits belegten Gräber und abgeschlossenen Verträge für Grabmieten, Grabbepflanzungen usw.
² Bestehende Grabmäler, welche vor Inkrafttreten dieser Bestattungsordnung mit Bewilligung des Gemeinderates erstellt wurden, dürfen unverändert belassen wer- den, soweit sie sich in gutem Zustand befinden.

Art. 57

Inkrafttreten ¹ Diese Bestattungsordnung ersetzt diejenige vom 15. Januar 2008.
² Sie tritt mit der Genehmigung durch den Kleinen Landrat in Kraft.¹

¹ Vom Kleinen Landrat mit Beschluss vom 17. März 2015 genehmigt